Sprachliche Frühförderung

Interpellation Wie es um die sprachliche Frühförderung in der Stadt St.Gallen steht, will die SVP-Fraktion im Stadtparlament vom Stadtrat mit einer eben eingereichten Interpellation wissen. Zur Begründung wird angeführt, dass die aktuelle Integration durch Regelklassen nicht zielführend ist und denn auch häufig kritisiert wird. Beim «integrativen Ansatz» in Regelklassen wird das Potential der einen Kinder den Schwächen anderer Kinder gegenüber gestellt. Weiter erinnert die SVP-Fraktion daran, dass sie vor zehn Jahren um eine Frühförderung in der deutschen Sprache auf der Stufe SpiKi gebeten hat. Konkret will sie vom Stadtrat wissen, wie es um die Deutschkenntnisse aller Kinder auf Stufe SpiKi steht, ob die Stadt Erfahrungen mit entsprechenden Betreuungspersonen gesammelt hat und Deutsch-Angebote für Mütter ausreichen, um dadurch auch die Kinder aus fremdsprachigen Familien zu unterstützen. Die Antworten des Stadtrates sind noch nicht erfolgt. *we*

Spritzen liegen im Museumsquartier

Drogen In der Quartierzeitung des Museumsquartier wird dieses als «Brennpunkt für die Drogenkriminalität» bezeichnet. «Immer wieder blieben in den warmen Monaten leere Spritzen und andere Abfälle im Quartier liegen», sagt Till Bannwart, Präsident der IG Museumsquartier, gegenüber dem St.Galler Tagblatt. Darauf wurde die Präsenz der Polizei erhöht. Diese informiert gemeinsam mit der Stiftung Suchthilfe die Anwohner. Laut Dionys Widmer, Sprecher der Stadtpolizei, würden einige Plätze in der Stadt immer genauer beobachtet werden. So wolle man an sensiblen Orten Präsenz zeigen. Eine Verschiebung der Drogenszene ins Museumsquartier müsse man nicht befürchten, ist sich Jürg Niggli, Geschäftsleiter der Stiftung Suchthilfe, sicher. *rs*

Sport als Schlüssel für sozialen Anschluss

Von Ladina Maissen

Asylsuchende und Flüchtlinge haben es nicht einfach, in der Schweiz sozialen Anschluss zu finden. Ein möglicher Schlüssel für Integration ist Sport. Das dachte sich die St.Galler Studentin Nadia Zwyssig und gründete im März AKIN St.Gallen. Der Verein bietet Asylsuchenden und Flüchtlingen die Möglichkeit durch Sport eine Verbindung zu ihrer neuen Heimat Schweiz zu finden.

Jeden Dienstagabend trifft sich der Verein im Boppartshof. z.V.g.

Integration Seit rund zwei Monaten trifft sich der Verein AKIN jeden Dienstagabend im Untergeschoss der Schule Boppartshof St.Gallen, um gemeinsam zu trainieren. Im Mittelpunkt steht die körperliche Fitness und beinhaltet eine Kombination von Ausdauer- sowie Kraftübungen. «Die Teilnehmer werden so an die Kampfsportart Taekwondo herangeführt», erklärt die Gründerin des Vereins Nadia Zwyssig. Sie betont, dass im Training auf jegliche Kampfbausteine verzichtet wird. «Vielmehr geht es darum, den Jugendlichen und Erwachsenen einen Raum für Begegnung und Austausch anzubieten», erklärt sie weiter.

Anschluss finden abseits von der Arbeit

Auf die Idee, den Verein zu gründen, kam die 26-Jährige vor einigen Jahren, als sie die Flüchtlingskrise in Serbien und Griechenland vor Ort miterlebte. «Als ich wieder zurück in der Schweiz war, wollte ich unbedingt etwas für die Flüchtlinge hier in der Schweiz tun », so Zwyssig. Dabei kam ihr der Gedanke, ihre Leidenschaft für das Taekwondo mit diesem Gedanken zu kombinieren. «Sport ist einer der besten Schlüssel für Integration», ist die junge Studentin für Soziale Arbeit überzeugt. Und das Projekt findet Anklang. Mittlerweile zählt sie in ihrem Verein bereits rund 20 Teilnehmende aus beispielsweise Afghanistan, Syrien, Eritrea oder Sri Lanka. Bei der Organisation helfen ihr Bekannte und Freunde: «Alles basiert auf Freiwilligenarbeit und auch für die Teilnehmenden besteht kein Müssen, jeder kann kommen, wann er will, und es kostet nichts», sagt Zwyssig. Ein lockeres System als Gegenpol: «Die meisten Asylsuchenden und Flüchtlinge hier in der Schweiz haben viele Verpflichtungen und Termine, die sie wahrnehmen und einhalten müssen. Mit unserem Verein wollen wir dafür sorgen, dass sie auch abseits von der Arbeit Anschluss finden.»

Nadia Zwyssig beim Training. z.V.g.

Treffen auch abseits vom Training

Zwyssig freut sich, dass ihr Projekt so gut angelaufen ist: «Ich merke, dass ihnen das Training Freude bereitet. Es ist auch eine gute Möglichkeit, dass sie aus sich herauskommen», sagt sie. Zudem tue das wöchentliche Treffen auch dem Lernen der Sprache gut. Das bemerkt auch Taufiq, einer der jungen Teilnehmer, der seit dreieinhalb Jahren in der Schweiz lebt: «Ich bin ein offener Mensch, aber die Sprache ist oft ein Hindernis. Mit den Leuten, die ich hier kennengelernt habe, treffe ich mich auch mal abseits vom Training und so lerne ich viel. Das gefällt mir», sagt er. Da er ohnehin ein sportlicher Typ sei, habe ihn das Taekwondo sofort begeistert.

AKIN sucht weitere Freiwillige, die sich am Training beteiligen und im Projekt mitwirken. Auch über Spendenbeiträge freut sich der Verein: «So wäre es uns möglich, das Trainingsangebot stetig zu erweitern», sagt Zwyssig.

Hinweis

Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Asylsuchende und Flüchtlinge mit Ausweis B, F und N. Auch Teilnehmende, die interessiert und motiviert sind, Asylsuchende und Flüchtlinge beim Integrationsprozess zu begleiten, sind willkommen. Sie können mit einem Solidaritätsbeitrag am Training teilnehmen.
Spendenkonto:
IBAN CH17 0078 1623 3839 0200 0

Treffpunkt und weitere Informationen

Jeden Dienstagabend um 19 Uhr im Untergeschoss des Schulhaus Boppartshof, Wolfgangstrasse 15, Haus C.
Für weitere Informationen: info@akin-sg.ch oder auf Facebook und Instagram: AKIN St.Gallen.

Lehrer zu Unrecht entlassen

Gericht Die Stadt St.Gallen hat zwei langjährige Lehrer zu Unrecht fristlos entlassen: Das hat das Verwaltungsgericht nun entschieden. Den beiden Lehrern steht eine Entschädigung von rund 300'000 Franken zu.

Langjährige Mitarbeiter

2015 wurden an zwei Lehrer von St.Galler Schulen fristlos entlassen. Diese fochten das Urteil damals an. Am Montag wurde nun bekannt, dass ihre fristlosen Entlassungen nicht gerechtfertigt gewesen seien – «selbst unter Berücksichtigung der besonders hohen Anforderung an das pflichtgemässe Verhalten von Lehrpersonen», heisst es.

Stadt akzeptiert Urteile

Beide Betroffenen, ein Primar- und ein Reallehrer, waren langjährige Mitarbeiter der städtischen Schulen. Der eine Fall spielte sich im Schulhaus Buchental ab, wie das Newsportal 20 Minuten schreibt. Dort war 2015 der Schulleiter freigestellt worden. Der zweite Fall betraf einen Primarlehrer in Rotmonten. Seine Kündigung wurde vollzogen, weil er streitende Schulkinder am Nacken gepackt haben soll. Beide Lehrer gingen rechtlich gegen ihre Entlassungen vor und erhielten nun vom Verwaltungsgericht Recht. Die Stadt akzeptiert laut dem zuständigen Stadtrat Markus Buschor die Urteile, heisst es im Newsportal weiter. *lm*

Annonce

Lehrstellenforum

Tischmesse Am Samstag fand zum dritten Mal erfolgreich das Lehrstellenforum, von den «St.Galler Nachrichten» organisiert, im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen statt. Rund 50 Unternehmen der Region präsentierten über hundert verschiedene Ausbildungsberufe. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich so einen Überblick über das Angebot von verschaffen. *rs*

Für Sie unterwegs war: Rebecca Schmid – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken